

wurde bereits beschlossen, die Industrieproduktion der Deutschen Demokratischen Republik in der Richtung zu verändern, daß die Herstellung arbeitsintensiver, hochveredelter Produkte, die einen relativ niedrigen Materialaufwand erfordern, besonders stark gefördert wird. Dieser Beschluß des V. Parteitags wurde auf dem 14., 15. und 16. Plenum des Zentralkomitees konkretisiert und entsprechend den neuen Bedingungen, die sich nach dem 13. August 1961 und nach dem Beschluß der Vertreter der Länder des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe vom 7. Juni 1962 ergaben, weiterentwickelt. Die ökonomischen Mittel und Kräfte sind auf solche Produktionen zu konzentrieren, die eine hohe Arbeitsproduktivität in der Volkswirtschaft ermöglichen, auf den in der Deutschen Demokratischen Republik und in den sozialistischen Ländern vorhandenen Rohstoffen auf bauen und diese durch eine hohe Veredelung maximal nutzen.

6. Die Entwicklung der schöpferischen Masseninitiative der Werktätigen bei der Erfüllung der Planaufgaben

Die politisch-ideologische Erziehungsarbeit war stets darauf gerichtet, alle schöpferischen Kräfte in unserem Volk voll wirksam werden zu lassen. Auf dem V. Parteitag wurde gesagt: „*Wir wollen heute wie Sozialisten arbeiten, weil wir morgen auf sozialistische Weise in Wohlstand und Glück leben wollen.*“¹

Der Aufruf der Jugendbrigade „Nikolai Mamai“ aus dem Elektrochemischen Kombinat Bitterfeld zum sozialistischen Arbeiten, Lernen und Leben war richtungweisend für die Arbeiterklasse und die Festigung ihres Bündnisses mit der Intelligenz. Damit wurde der Grundstein für die sozialistische Gemeinschaftsarbeit gelegt, die unseren sozialistischen Produktionsverhältnissen und dem Stand der Produktivkräfte am besten entspricht. Geführt durch die Partei, hat diese Bewegung, die die schöpferische Aktivität der Werktätigen, ihre reichen Ideen und Erfahrungen auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität richtet, alle Zweige der Volkswirtschaft erfaßt und wurde zur höchsten Form des sozialistischen Wettbewerbs.

Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit in den Brigaden, Arbeits- und Forschungsgemeinschaften und anderen Kollektiven ist eine revolutionäre Bewegung. Sie fördert die Entwicklung der sozialistischen Beziehun-

¹ Protokoll der Verhandlungen des V. Parteitags der SED, S. 84/85.